

und mit den rösen was ich umbestaht,
in eines stolzen knappen wise
bejage ich kleider unde spise.'

Nu sage mir, meister Trougemunt,
zwei und sübenzig lant die sint dir kunt:
waz boumes birt äne bluot?²⁾
waz vogel söiget sine junge?
waz vogel ist äne zunge?
waz vogel ist äne mage?
kanstu mir des ützüt gesagen,
sô wil ich dich für ein weidelichen knappen
haben.

'Des hestu gefrâget einen man,
der dirs in ganzen truwen wol gesagen kan:
die queckolter birt äne bluot,
die fiedermûs söiget ire junge,
der stork ist äne zunge,
der swarbe ist äne magen.
ich wil dirs in ganzen truwen sagen,
unt frâgestu mich ützüt mære,
ich sage dirs fürbaz an din ère.'

Nu sage mir, meister Trougemunt,
zwei und sübenzig lant die sint dir kunt:
waz ist wizer denne der snê?
waz ist sneller denne daz rêch?
waz ist hœher denne der berg?
waz ist vinsterre denne die naht?
kanstu mir ützüt des gesagen,
sô wil ich dich für einen jegerlichen knappen
haben.

'Des hestu gefrâget einen man,
der dirs von grunde wol gesagen kan:
die sunne ist wizer den der snê,
der wint ist sneller den daz rêch,
der boum ist hœher den der berg,
die rame³⁾ ist swerzer den die naht;
doch wil ich dir in ganzen truwen sagen:
frâgestu mich ützüt mære,
ich sage dirs fürbaz an din ère.'

Nu sage mir, meister Trougemunt,
zwei und sübenzig lant die sint dir kunt:
durch waz ist der Rin sô tief?
oder war umbe sint frowen alsô liep?
durch waz sint die matten sô grüne?

durch waz sint die ritter sô küene?
kanstu mir daz üt gesagen,
sô wil ich dich für einen stolzen knappen
haben.

'Des hestu gefrâget einen man,
der dirs wol gesagen kan:
von manigem ursprunge ist der Rin sô tief,
von hœher minnen sint die frowen liep,
von manigen wûrzen sint die matten grüne,
von grôzen wunden sint die ritter küene,
unde frâgestu mich ützüt mære,
ich sage dirs fürbaz an din ère.'

Nu sage mir, meister Trougemunt,
zwei und sübenzig lant die sint dir kunt:
durch waz ist der walt sô wise?
durch waz ist der schilt verblichen?
durch waz ist manig guot geselle von dem
ändern entwichen?

kanstu mir daz üt gesagen,
sô wil ich dich hân für einen weidelichen
knaben.

'Des hestu gefrâget einen man,
der dirs von grunde wol gesagen kan:
von manigem arde ist der walt grise,
von unnützen gengen ist der wolt wise,
von maniger starken herverte ist der schilt
verblichen,
unnützen Sübichen⁴⁾ ist manig guot geselle
entwichen.'

Nu sage mir, meister Trougemunt,
zwei und sübenzig lant die sint dir kunt:
waz ist grüne alsam der klê?
waz ist wizer den der snê?
waz ist swerzer den der kol?⁵⁾
waz zeltet⁶⁾ rehter den der vol?

'Daz hab ich balde gesaget dir:
die agelster ist grüne alsam der klê
unde ist wiz alsam der snê
unde ist swerzer den der kol
und zeltet reht also der vol;
und frâgestu mich ützüt mære,
ich sage dirs fürbaz an din ère.'

Philippus Neri und der Jüngling.

Von einem Wahrheitsucher.
Vorhofflänge 2. Aufl. Bamern 1858. S. 131.

J. Ach, Vater Neri, wie bin ich entzückt!
Ein Erbfall hat aller Noth mich entriekt.
Nun kann ich, was immer mein Wunsch ja war,
Bologna besuchen auf mehrere Jahr'.
Wie will ich studieren, die Rechte studieren,
Mit Glanz zum Doktor promovieren!

N. Und dann?
J. Dann laß ich als Anwalt mich nieder hier,
Laß' meine Gelehrtheit leuchten, plädier'
Und fecht die schwierigsten Sachen aus,
Bring' täglich neuen Ruhm nach Haus.
Mein Name verbreitet sich weit in der Welt,
Und mit dem Ruhme mehrt sich mein Geld.

N. Und dann?
J. Dann kauf' ich mir ein Haus, nicht klein,
Und richte nach bestem Geschmack mich ein.
Auch reicht wohl das schönste Mädchen im Land
Mir gern zum Ehebündnis die Hand.

N. Und dann?
J. Dann leb' ich beständig in Freud und Glück
Und lege dabei noch viel zurük.

N. Und dann?
J. So geht es fort, bis das Alter kommt;
Dann mach' ich's, wie es dem Alter frommt:
Ich danke ab mit großer Ehr'
Und pflege mein nach Herzens Begehrt.

2) Blüte. 3) Raube. 4) falsche Rathgeber. 5) die Kofle. 6) schreit.